

KURZ NOTIERT

Frühlingsturnier der RG Reinartzkehl

Aachen. Vom 5. bis 7. März veranstaltet die Reitergemeinschaft Reinartzkehl in der Albert-Vahle-Halle auf dem Chio-Gelände ihr großes Frühlingsturnier mit Vereinsmeisterschaft.

Ausgeschrieben werden Springprüfungen von Klasse E bis Klasse L und Dressurwettbewerbe bis Klasse A. Auch für junge Reiter werden einige Prüfungen angeboten wie z. B. Führzügelklasse, Reiterwettbewerb und Springreiterwettbewerb. Die komplette Ausschreibung kann man unter www.reinartzkehl.de einsehen. Nennungsschluss ist der 2. Februar.

Nennungen an: Markus Müller, Grüenthalstraße 64, 52074 Aachen, ☎ 871920, info@reinartzkehl.de

„comedia spontane“ erobert das Pontviertel

Aachen. Das Aachener Improvisationstheater „comedia spontane“ erobert das Pontviertel.

An jedem ersten Dienstag im Monat gastiert die Truppe jetzt um 20.30 Uhr im Cafe Madrid in der Pontstraße. Wenn die Schauspieler loslegen, weiß niemand, was geschieht.

Kein Text ist vorgegeben, keine Szene geprobt, kein Lied komponiert. Allein die Zuschauer – und natürlich deren Improvisationstalent – bestimmen, was die Künstler letztlich auf die Bühne bringen.

Museumsfahrt in die Niederlande

Aachen. Die Volkshochschule Aachen veranstaltet eine Fahrt nach Den Haag zur Ausstellung „Philips Wouwerman 1619-1668“.

Von Pferden und anderen Leidenschaften“. Die Fahrt, die am Samstag, 20. Februar, und am Sonntag, 21. Februar, stattfindet, wird in Amsterdam mit einer Führung durch die Ausstellung „Die Meisterwerke“ im Rijksmuseum weitergeführt.

Programme und weitere Infos unter ☎ 4792111.

Vortrag zum Thema Parkinson und Demenz

Aachen. Beim monatlichen Treffen der Selbsthilfegruppe der Deutschen Parkinson Vereinigung hält der Oberarzt der Neurologischen Klinik Aachen, Dr. Martin Kronenbürger, einen Vortrag zum Thema Parkinson und Demenz.

Das Treffen findet statt am Dienstag, 2. Februar, um 15.30 Uhr, im Aufenthaltsraum der Selbsthilfegruppe, Stettiner Straße 25.

Unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Postbezieher) liegt ein Prospekt der Firma Bauhaus bei.



Angetreten vor dem Rathaus: Die Karlsruhützen nahmen während des Karlsfestes nach dem Pontifikalamt im Dom auf dem Markt Aufstellung.

Foto: Martin Ratajczak

Des Kaisers Kräuter würzen den Tag

Das Karlsfest lockt mit mittelalterlichem Spektakel und besonderen Würsten. Schützen feiern ihr Pontifikalamt.

VON JUTTA KATSAITIS-SCHMITZ

Aachen. Schnee und Eis hatten den Markt in Beschlag genommen. Trotzdem herrschte mittelalterliches Treiben, wenn auch mit weniger Spektakel als in den Vorjahren, in denen mit einem Mittelalterfest des Todestages von

Karl dem Großen vor nun 1196 Jahren gedacht wurde. Witterungsbedingt strömten zunächst die rund 4000 Besucher durch das Spalier der uniformierten Rathausgarde Öcher Duemjroefe, um an diesem „Tag der offenen Tür“ die tatsächlich geöffneten Räume des Rathauses zu besichtigen.

Draußen aber duftete es nach den beliebten Karlswürsten, die die Fleischermeister der Innung Aachen-Stadt in Verkaufszelten anboten. Dazu Gemüsesuppe und Dinkelbrot. „Für die kalten Tage ist das genau das Richtige, kommen die Kräuter doch aus dem Gemüsegarten Karls des Großen, der schon damals Regeln für eine gesunde Ernährung festgelegt hat“, sagte Innungsoberrmeister Wolfgang Flachs. So warteten 1000 Karlswürste auf ihre Abnehmer. Die Mehrzahl der Käufer aber waren anfangs die „mittelalterlichen“ Aktiven selbst. Da waren die acht Ritterschaften des Eynevolks, die KG Öcher Hunnenhorde in ihrer elften Session, einige Sänger von Chaos Cantabile und die historische 1. Volser-Hunnenhorde mit ihrem König Atilla.

Dieses freundschaftliche Euregio-Völkergemisch entsprach so ganz dem Tenor der Ansprache von Oberbürgermeister Marcel Philipp, die er zeitgleich bei der Matinee der Karlsruhützengilde anlässlich ihres Patronatsfestes im Krönungssaal hielt. Er erinnerte

an den Karlspreisträger des Jahres 2002 – den Euro. „Wenn Sie auf die Banknoten schauen, werden Sie feststellen: Europa weiß um seine Kultur“, sagte er. Und bereits Karl der Große habe der Kultur durch Denk- und Diskussionsforen in seiner Pfalz mit Gelehrten der Angelsachsen und Langobarden, Iren, Franken und Westgoten einflussreiche Impulse verliehen.

Mit einem Pontifikalamt hatten die Karlsruhützen zuvor im Dom ihr Patronatsfest eröffnet. Hauptzelebriant war der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz und Erzbischof von Freiburg, Dr. Robert Zollitsch, konzelebriert von Bischof Heinrich Musinghoff. Anschließend zog die Gilde, angeführt von der Musikvereinigung Roetgen, in einem Festzug zum Rathaus, wo sie nach einem seit Jahrhunderten verbrieften Recht alljährlich die Matinee zu ihrem Patronatsfest im Krönungssaal veranstaltet. Hier trug sich Erzbischof Zollitsch auch in das Gästebuch der Karlsruhützen ein. Karlsruhützen-Präsident Karl-Heinz van Eismen ehrte für 20 Jahre Mitglied-



Eintrag ins goldene Buch der Stadt: Erzbischof Robert Zollitsch mit OB Marcel Philipp. Foto: Schmitter

schaft Waldemar Diener sowie Karl Plum, Martin Stangl, Paul Erkens und Rolf Peters (zehn Jahre). Als verdiente Sportler erhielten die große, silberne Verdienstnadel: Maik Mehlkopf und Franz-Josef Rossbroich sowie die Jan-Wellem-Medaille in Silber für besondere Verdienste: Gerd Plum, Elke Heitzer und Otto Ritzerfeld.



Mittelalterliches Spektakel: Ritter haben den Markt erobert und liefern sich beeindruckende Schwertkämpfe. Foto: Andreas Schmitter

Hoffnung auf Beginn einer neuen Liebe

Gründung der GdG Aachen-Ost/Eilendorf

VON CHRISTOPH CLASSEN

Aachen. Markus Frohn hatte sich für ein Bild entschieden. Ein sehr einprägsames, eines, das Hoffnung auf eine gute Zukunft macht. In St. Fronleichnam zelebrierte der junge Pfarrer einen Gottesdienst, der nicht nur ihm wohl noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Weil nicht alle Tage Pfarren zusammengeführt werden. Frohn steht nämlich an der Spitze der neuen Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Aachen-Ost/Eilendorf, bestehend aus den ehemals eigenständigen Gemeinden St. Barbara, St. Apollonia und St. Severin, die nach dem Willen des Bischofs zum 1. Januar zu einer Pfarre fusioniert worden waren sowie der Pfarre St. Josef und Fronleichnam. Rund 17 000 Gläubige zählt die neue GdG, zahlreiche von ihnen

waren an diesem Morgen in den Gottesdienst gekommen. Und Markus Frohn erzählte etwas über die Ehe. Mit jedem Paar, das sich trauen will, sucht der Pfarrer im Vorfeld das Gespräch. Unter anderem, um herauszufinden, ob beide Partner sich freiwillig zu diesem Schritt entschieden haben und nicht etwa weil sie dazu gedrängt oder gezwungen werden. „Die Schwiegermutterfrage“ nannte Frohn dieses Gespräch und es wird geführt, „weil es eine Zwangstrauung in der katholischen Kirche nicht gibt“. Eigentlich.

Denn im Zusammenschluss der Gemeinden kann Frohn durchaus Züge einer Zwangsehe erkennen. Weil „der Wunsch nicht von unten gewachsen“ sei, weil „der Wille von oben, von der Bistumsleitung“ gekommen sei. „Aber was hilft es denn? Krempeln wir die



Ein Anfang, der Hoffnung macht: Bei der GdG Aachen-Ost/Eilendorf lernten sich die Gemeindeglieder schon einmal besser kennen. Foto: Andreas Schmitter

Ärmel hoch und machen wir das Beste draus!“, rief der Pfarrer. Das in diesem Punkt durchaus Potenzial besteht, hatte die eindrucksvolle Messe zur Gründung der GdG bereits bewiesen.

Ungezählte Hände packten bei der Organisation freiwillig mit an. Die Sänger aus St. Severin und St. Josef und Fronleichnam wurden bereits als „vereinigte Chöre“ angekündigt. Und das Zusammen-

spiel klappte reibungslos, es klang jedenfalls alles sehr harmonisch.

Natürlich ist auch Frohn bewusst, dass die Pfarren sehr unterschiedlich sind. Deswegen bat er die Besucher, sich und ihre Gemeinde vorzustellen. Das Ostviertel sei jung, lebendig und multikulturell, sagte etwa eine Dame aus St. Josef und Fronleichnam. 31 Nationen lebten in ihrer Nachbarschaft, das sei manchmal schwie-

rig und oft bereichernd. Und St. Severin könne stolz auf eine gute Jugendarbeit sein, die Pfarre sei im Umbruch, sagte der Mann aus Eilendorf.

Pfarrer Frohn guckte zufrieden. „Jetzt haben wir einen ersten Eindruck bekommen und uns bleiben ja noch viele Jahre Zeit, uns näher kennenzulernen.“ Er sagte auch: „Vielleicht kann ja aus Zwang doch Liebe werden.“

„Herzlichen Glückwunsch“

Gratulieren Sie Ihren Lieben per Glückwunschanzeige zum Geburtstag, zur Hochzeit oder zu jedem anderen freudigen Anlass.

Bei Online-Aufgabe der Anzeige erhalten Sie ab sofort unsere **attraktiven Sonderpreise!**

Wählen Sie auf www.az-web.de oder www.an-online.de die Rubrik „Anzeigen – Aktion Glückwünsche“. Mit wenigen Klicks gelangt Ihre Anzeige schließlich in die Zeitung.

Muster in Originalgröße

Hallo Jasmina!

„Du bist das Beste, was es gibt auf der Welt!“
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alle Liebe dieser Welt wünscht Dir von ganzem Herzen

nur 28,- € 2-spaltig · 40mm

Dein Joshua

1-spaltig · 30mm

nur 10,- €

nur 14,- €

1-spaltig · 40mm

nur 20,- €

2-spaltig · 30mm

JETZT ONLINE INSERIEREN